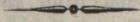


Handgriffe mit dem Gewehre

# Instruktion

für die

Erlernung der nöthigen Handgriffe mit dem Gewehre, der Handhabung und Konversirung der Waffen.



# Instruktion

für die

Vernehmung der wichtigsten Handgriffe mit dem Gewehr, bei  
Handhabung und Konservierung der Waffen.

---

## Handgriffe mit dem Gewehre.

**D**ie Handgriffe, welche der Nationalgardist nothwendig wissen muß, sind nur sehr wenige, da die weitläufigen Exerzitien des regulirten Militärs für ihn, wenn er sie erst erlernen müßte, ganz zwecklos wären.

Das Infanterie = Gewehr wird auf der linken Schulter mit der linken Hand so getragen, daß es eine schiefe Richtung erhält. Der Kolben wird mit der Fläche der Hand umfaßt, und der Daumen auf die untere Blechschraube gelegt.

Mit dieser Stellung des Gewehres werden alle Patrouillen und jede andere Dienstverrichtung vollzogen, wo nicht eigens eine größere Aufmerksamkeit nothwendig ist, und das Gewehr „**Nicht euch!**“ genommen werden muß.

Nach dem Militärreglement wird das Gewehr „**Nicht euch!**“ genommen, indem man es auf der linken Seite in eine senkrechte Lage bringt, am Schenkel und an Achsel andrückt.

Eine dritte übliche Art das Gewehr zu tragen, ist: „**Sahn in Arm,**“ wodurch es gleichfalls eine senkrechte aber erhöhte Lage dadurch erhält, daß es mit den Schloßschrauben = Bestandtheilen an den rückwärtigen Theil des linken Vorderarms gestützt und an der Achsel angelehnt wird.

Um mit dem Gewehre auszuruhen, wird es „**bei Fuß**“ gebracht, so zwar, daß die Spitze des Kolbens mit der linken Schuhspitze gleich zu stehen kommt, der Gewehrlauf aber an der rechten Achsel ruht.

Um das Gewehr von „**bei Fuß**“ in die erhöhte Lage zu bringen, wird bloß „**Schultert**“ kommandirt; nach welchem das Gewehr mit der rechten Hand gehoben, nahe am Leibe gewendet und der linken Hand übergeben wird, welche es am untern Theil des Kolbens fest angreift und in die senkrechte Lage bringt.

Das Laden des Gewehres über das Kommando „**Man wird laden**“ geschieht bei den noch mit Feuerstein = Schloßern versehenen



Gewehren der Nationalgarde, indem die Patrone am der Kugel entgegengesetzten Theile aufgerissen und einige Körner auf die Pfanne geschüttet werden. Das übrige noch in der Patrone befindliche Pulver wird zur Mündung des Gewehres gebracht, hineingeschüttet, die Patrone = Hülse nachgegeben, mit dem Ladstocke durch einige kräftige Stöße hinabgedrückt und so zum Schusse fertig gemacht.

Das Zielen geschieht, indem man das am Gewehrringe zunächst der Mündung angebrachte Pünktchen mit dem zu treffenden Gegenstande in eine Linie bringt.

Der mit dem Gewehre versehene Nationalgardist hat sich jeder Begrüßung durch Abnehmen des Hutes zu enthalten, da das militärische Grüßen durch Anziehen des Gewehres in die Stellung richtig auch geschieht.

Wenn mehrere Nationalgardisten zusammen gehen, so muß Einer der Führer seyn, welcher nun eine Begrüßung oder Ehrenbezeugung zu leisten „**Habt Acht!**“ wenn das Gewehr Kolben hoch und **Nicht euch!** kommandirt, wenn es Hahn in Arm getragen wird.

Wenn sich die Nationalgarde in Zügen mit mehreren Gliedern formirt, so hat ein Gardist sich Elbogen an Elbogen an den andern anzuschließen und die Männer der rückwärtigen Glieder haben sich genau hinter ihre Vordermänner zu stellen. Mehr als 3 Glieder werden nie formirt.

Wenn mit Reihen abmarschirt wird, so wird auf das Kommando **Halb rechts!** oder **Halb links!** entweder rechts oder links die halbe Wendung gemacht.

Auf das Kommando **rechts um** wird sich gegen die rechte Seite in die entgegengesetzte Richtung ganz herum gewendet.

Die Ehrenbezeugungen mit **Habt Acht!** oder **Nicht euch!** werden kommandirt, wenn dem Körper eine andere Truppe entgegen kommt, wenn Posten oder Schildwachen passirt werden, und wenn ein Vorgesetzter in die Nähe gelangt.

Jedes Kommando hat auf 3 Schritte Entfernung von jenem Gegenstande zu geschehen, wegen welchem kommandirt wird.

Wenn sich der Nationalgardist auf einem Posten als Schildwache befindet, so ist das Gewehr immer **Hahn in Arm** zu nehmen; jeder passirende Vorgesetzte ist mit **Nicht euch** zu begrüßen.

Zur Nachtszeit wird keine Ehrenbezeugung geleistet.

Dieses sind die Hauptpunkte, welche sich der Nationalgardist eigen machen dürfte, um die nöthige Gewandtheit mit dem Gewehre zu erlangen.

Uebrigens läßt sich ein Exerzitium auf Handgriffe beschränkt, durch Buchstaben nur andeuten, nie aber erlernen; Uebung, ein vernünftiger Exerzirmeister und Liebe zum Exerziren werden in 2 bis 3 Tagen jeden Nationalgardisten zu einem Manne bilden, der sich mit jedem Soldaten messen kann.

Eine Hauptsache ist es übrigens, das Gewehr, wenn es seinem Zwecke als Waffe entsprechen soll, immer im guten, brauchbaren Stande zu erhalten.

Wenn Lauf und Schloß, dort wo sie in Eisen oder Holz greifen, gut geöhlt, wenn die Eisenbestandtheile nach einem Regen immer abgewischt, gute Steine aufgeschraubt, das Zündloch rein gehalten und die Batterie feuerhältig ist, so wird auch von dem Gewehre immer jener Gebrauch gemacht werden, zu dem es bestimmt ist.



Erhalten bei M. Groppe, dem Verleger, in Wien.